

MAO TSE-TUNG

Die Dinge sind im Wandel begriffen¹

Mai 1957

Die Einheit und der Kampf der Gegensätze ist eine universale Erscheinung im gesellschaftlichen Leben. Aus dem Kampf ergibt sich die Verwandlung der Gegensätze in ihr Gegenteil und die Herausbildung einer neuen Einheit, und so geht das Leben der Gesellschaft einen Schritt vorwärts.

Die Ausrichtungsbewegung in der Kommunistischen Partei stellt einen Kampf zwischen zwei Stilen innerhalb einer Einheit dar.

Das gilt sowohl für die Kommunistische Partei wie auch für das Volk als Ganzes.

In der Kommunistischen Partei gibt es Menschen verschiedener Art:

- Es gibt die Marxisten, sie bilden die große Mehrheit. Sie haben auch Mängel, aber keine ernsten.
- Es gibt eine Anzahl von Menschen, die eine dogmatische falsche Denkweise haben. Die meisten von ihnen sind treu und zuverlässig und der Partei und dem Staat ergeben, bloß weist ihr Herangehen an Probleme eine "linke" Einseitigkeit auf. Wenn sie diese Einseitigkeit einmal überwunden haben, werden sie einen großen Schritt vorwärts machen.
- Eine weitere Anzahl von Menschen ist mit revisionistischen oder rechtsopportunistischen falschen Ideen behaftet. Sie stellen eine größere Gefahr dar, weil ihre Ge-

¹ Kapitel XV aus: MAO TSE TUNG: „Über die neue Demokratie“ (Januar 1940) in: MAO TSE-TUNG: „Ausgewählte Werke“, Band V, Seite 499-506, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking 1977

danken eine Widerspiegelung der bürgerlichen Ideologie innerhalb der Partei sind, weil sie sich nach dem bürgerlichen Liberalismus sehnen, alles negieren und durch tausend Fäden mit den bürgerlichen Intellektuellen außerhalb der Partei verbunden sind.

Seit mehreren Monaten kritisiert man den Dogmatismus und lässt dabei den Revisionismus außer acht.

Dogmatismus muss kritisiert werden, ohne das können viele Fehler nicht korrigiert werden.

Jetzt wäre es aber an der Zeit, unsere Aufmerksamkeit auf die Kritik am Revisionismus zu lenken.

Wenn der Dogmatismus ins Gegenteil umschlägt, wird er entweder zum Marxismus oder zum Revisionismus.

Die Erfahrung unserer Partei liefert viele Beispiele der Verwandlung des Dogmatismus in den Marxismus und sehr wenige der Verwandlung des Dogmatismus in den Revisionismus, weil die Dogmatiker eine ideologische Strömung im Proletariat repräsentieren, die vom kleinbürgerlichen Fanatismus angesteckt ist.

- In manchen Fällen ist aber das, was als "Dogmatismus" angegriffen wird, in Wirklichkeit einfach fehlerhafte Arbeit;
- in anderen Fällen ist es in Wirklichkeit Marxismus, der von einigen Leuten irrtümlicherweise für "Dogmatismus" gehalten und als solcher angegriffen wird.

Was ein richtiger Dogmatiker ist, findet die "linke" Abweichung besser als die rechte und das nicht ohne Grund - er will ja Revolution.

Vom Schaden für die Revolution her gesehen, ist die "lin-

ke" Abweichung jedoch keinen Deut besser als die rechte und muss daher entschieden korrigiert werden.

Manche Fehler entstanden dadurch, dass man die Richtlinien der führenden Körperschaften der Zentrale durchführte, und man sollte den unteren Instanzen keinen allzu großen Vorwurf daraus machen.

In unserer Partei gibt es eine große Zahl neuer Mitglieder, die Intellektuelle sind (im Jugendverband sind es noch mehr), und ein Teil von ihnen ist in der Tat ziemlich ernstlich von revisionistischen Ideen angesteckt:

- Sie negieren die Parteilichkeit und den Klassencharakter der Presse, verwischen den grundsätzlichen Unterschied zwischen dem proletarischen und dem bürgerlichen Journalismus und werfen das Pressewesen, das die Kollektivwirtschaft eines sozialistischen Landes widerspiegelt, mit dem Pressewesen, das die Wirtschaft der kapitalistischen Länder mitsamt der in ihr herrschenden Anarchie und Konkurrenz der verschiedenen Monopolgruppen widerspiegelt, in einen Topf.
- Sie bewundern den bürgerlichen Liberalismus und wenden sich gegen die Führung der Partei. Sie sind für Demokratie, aber gegen Zentralismus. Sie wenden sich gegen eine nicht allzu sehr zentralisierte, aber eben doch unentbehrliche Führung, Planung und Kontrolle in Kultur und Bildungswesen (das Pressewesen inbegriffen), wie sie eine Planwirtschaft erfordert;
- Sie handeln mit dem rechten Flügel der Intellektuellen außerhalb der Partei in gegenseitigem Einvernehmen, sie stecken mit ihnen unter einer Decke, sie verkehren mit ihnen wie mit leiblichen Brüdern.

Der Dogmatismus wird von verschieden gearteten Menschen kriti-

siert.

- Von den Kommunisten, d.h. den Marxisten.
- Von den sogenannten Kommunisten, d.h. den Rechten in der Kommunistischen Partei - den Revisionisten.
- Außerhalb der Partei von den Linken, den in der Mitte Stehenden und den Rechten. Die mittlere Gruppe ist zahlenmäßig groß und macht etwa 7° Prozent aller Intellektuellen außerhalb der Partei aus, während die linke Gruppe ungefähr 20 Prozent und die rechte Gruppe je nach den Umständen ca. 1, 3, 5 oder bis zu 10 Prozent stellt.

In der letzten Zeit haben sich die Rechten in den demokratischen Parteien und in den Hochschulen als wild entschlossen und äußerst rabiät gezeigt.

Sie glauben, die in der Mitte Stehenden seien auf ihrer Seite und würden der Kommunistischen Partei ,nicht mehr folgen, aber das ist nur ein Wunschtraum von ihnen.

Manche aus der mittleren Gruppe schwanken und können nach links oder nach rechts pendeln. Angesichts der heftigen Attacke der Rechten ziehen sie es derzeit vor, stillzuschweigen und abzuwarten.

Die Offensive der Rechten hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht, und sie jubeln und frohlocken.

Die Rechten innerhalb wie außerhalb der Partei verstehen nichts von Dialektik: Eine Sache verwandelt sich in ihr Gegenteil, wenn sie bis zum Äußersten getrieben wird.

Wir wollen sie eine Zeitlang weiter toben lassen, bis sie es zum Äußersten treiben. Je wilder sie toben, desto besser für uns. Man-

che sagen, sie fürchteten, wie ein Fisch geangelt zu werden, und andere sagen, sie fürchteten, in eine Falle gelockt, eingekreist und vernichtet zu werden.

Nun ist ein ganzer Schwarm von Fischen von selbst an die Oberfläche gekommen, ohne dass wir die Angel ausgeworfen hätten. Es sind keine gewöhnlichen Fische, eher menschenfressende Haie mit scharfen Zähnen, solche Fische, deren Bewegungsorgane, die Flossen, der Mensch gern isst.

In unserem Kampf mit den Rechten geht es um die Gewinnung der mittleren Gruppe.

Sie kann für uns gewonnen werden. Alles, was die Rechten gelobten - Unterstützung der demokratischen Diktatur des Volkes, Unterstützung der Volksregierung, Unterstützung des Sozialismus und Unterstützung der Führung der Kommunistischen Partei -, dient nur der Täuschung, und man darf dem keinerlei Glauben schenken.

Das gilt für alle Rechten, ob in den demokratischen Parteien, im Bildungswesen, im Bereich der Literatur und Kunst, der Presse, der Wissenschaft und Technik oder unter den Industriellen und Geschäftsleuten.

Zwei Arten von Menschen sind bis zum äußersten entschlossen - die Linken und die Rechten.

Beide ringen miteinander darum, wer die mittlere Gruppe auf die eigene Seite zieht und die Führung über sie erobert.

Die Rechten versuchen, zuerst einen Teil und dann das Ganze zu

vereinnahmen. Sie streben zunächst nach der Führung in der Presse, im Bildungswesen und in den Bereichen der Literatur und Kunst, der Wissenschaft und Technik.

Sie wissen, dass die Kommunistische Partei auf all diesen Gebieten nicht so stark ist wie sie selbst, was tatsächlich stimmt. Sie sind "Nationalheiligtum", an dem man nicht mir nichts, dir nichts kratzen darf.

Die Bewegung gegen die "drei Übel", die Hinaussäuberung der Konterrevolutionäre und die ideologische Umerziehung in den vergangenen Jahren - einfach unerhört!

Welch eine Frechheit, die Großen so zu reizen!

Sie wissen auch, dass viele Studenten aus Grundherrn-, Großbauern- und Bourgeois-Familien stammen, und glauben, dass sich diese Studenten auf ihren Ruf hin erheben würden.

Diese Möglichkeit besteht ja tatsächlich bei einem Teil der Studenten mit rechtsabweichlerischen Auffassungen. Von der großen Mehrheit der Studenten auch so zu denken ist jedoch reine Phantasterei.

Daneben gibt es auch Anzeichen, dass die Rechten im Pressewesen die Arbeiter- und Bauernmassen gegen die Regierung aufhetzen.

Manche Leute sind gegen die politische Etikettierung, allerdings nur, wenn ihnen selbst von der Kommunistischen Partei ein Etikett aufgeklebt wird.

Sie ihrerseits fühlen sich berechtigt, der Kommunistischen Partei, der linken und der mittleren Gruppe in den demokratischen Parteien und in allen Gesellschaftskreisen Etikette anzuhängen.

Mit welchem Wust von Etikettierungen haben die Rechten in den letzten Monaten die Zeitungen gefüllt!

Die mittlere Gruppe meint es ehrlich mit ihrer Ablehnung der Etikettiererei.

All die ungerechtfertigten Etikette, die wir der mittleren Gruppe aufgeklebt haben, müssen wieder abgerissen werden, und eine wahllose Etikettierung muss in Zukunft vermieden werden.

Wenn wir bestimmten Leuten, ganz gleich wem, in der Bewegung gegen die "drei Übel", bei der Hinaussäuberung der Konterrevolutionäre und bei der ideologischen Umerziehung wirklich Unrecht getan haben, müssen wir dies vor aller Augen wiedergutmachen.

Die Etikettierung der Rechten aber ist etwas anderes. Doch selbst sie muss korrekt erfolgen.

Nur wirkliche Rechte dürfen als solche abgestempelt werden. Von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, sollte man die Rechten nicht namentlich nennen und ihnen so ein Türchen offen halten, damit ihnen unter gegebenen Umständen das Nachgeben leichter fällt.

Der Prozentsatz von 1, 3, 5 bis 10 für die Rechten ist bloß eine Vermutung, möglicherweise stellt er sich als etwas größer oder kleiner heraus.

Ferner sind die Verhältnisse in den verschiedenen Einheiten verschieden, und um so notwendiger muss man sich auf stichhaltige Beweismaterialien stützen, Realitätssinn walten lassen und Übertreibungen vermeiden, denn Übertreibungen sind ein Fehler.

Die Bourgeoisie und viele von den Intellektuellen, die der alten Gesellschaft gedient haben, behaupten sich unverändert hartnäckig, hängen unverändert an ihrer alten Welt, fühlen sich immer noch nicht heimisch in der neuen.

Ihre Umerziehung wird eine lange Zeit brauchen, und grobe Methoden dürfen dabei nicht angewandt werden.

Andererseits müssen wir auch sehen, dass die meisten von ihnen im Vergleich zu den ersten Tagen nach der Befreiung bemerkenswerte Fortschritte gemacht haben und dass ihre Kritik an uns in den meisten Fällen korrekt ist und akzeptiert werden muss.

Ihre Kritik ist nur zum Teil falsch, und hier ist Aufklärungsarbeit vonnöten. Sie sind im Recht, wenn sie Vertrauen und ihren Ämtern entsprechende Befugnisse verlangen. Wir müssen ihnen vertrauen und ihnen Macht und Verantwortung geben.

Selbst die Kritik der Rechten ist zum Teil korrekt und darf nicht unterschiedslos verworfen werden. Was an ihr korrekt ist, müssen wir akzeptieren.

Kennzeichnend für die Rechten ist ihre rechte politische Einstellung. Die Art von Zusammenarbeit, die sie mit uns unterhalten, ist eine formale, keine wirkliche:

- In manchen Fällen arbeiten sie mit uns zusammen, in anderen nicht.
- In normalen Zeiten wollen sie die Zusammenarbeit, aber sobald sich ihnen eine Gelegenheit bietet, wie zum Beispiel gegenwärtig, wollen sie in Wirklichkeit gar keine Zusammenarbeit mehr.
- Dann brechen sie ihr Versprechen, die Führung der Kommunistischen Partei anzuerkennen, und suchen sie

loszuwerden.

Ohne diese Führung könnte jedoch der Sozialismus nicht aufgebaut werden, und über unsere Nation würde eine immense Katastrophe hereinbrechen.

In China beläuft sich die Zahl der Bourgeois und der Intellektuellen, die der alten Gesellschaft gedient haben, auf einige Millionen. Wir brauchen ihre Arbeit für uns.

Wir müssen unsere Beziehungen mit ihnen weiterhin verbessern, damit sie der Sache des Sozialismus mit größerem Nutzen dienen und weiter umerzogen werden können, damit sie so allmählich zu einem Teil der Arbeiterklasse werden, d.h. sich in das Gegenteil dessen verwandeln, was sie heute sind.

Die meisten von ihnen können dieses Ziel durchaus erreichen. Umerziehung bedeutet sowohl Zusammenschluss als auch Kampf, das heißt, durch Kampf das Ziel - den Zusammenschluss - zu erreichen. Der Kampf ist ein gegenseitiger, und wir haben jetzt eine Zeit, in der viele Menschen uns bekämpfen.

- Die Kritik der meisten Menschen ist gerecht oder im wesentlichen gerecht, einschließlich der scharfen Kritik des Professors Fu Ying von der Peking-Universität, die nicht in der Zeitung veröffentlicht wurde. Sie bringen ihre Kritik vor in der Hoffnung, ihre Beziehungen mit uns zu verbessern, also ist ihre Kritik wohlmeinend.
- Die Kritik der Rechten dagegen ist gewöhnlich böswillig, denn sie sind uns feindlich gesinnt.

Was ist gutgemeint, was ist böse gemeint, das ist kein Ratespiel, da braucht man nur einmal genau hinzusehen.

Die gegenwärtige Kritik- und Ausrichtungsbewegung ist von der Kommunistischen Partei ins Leben gerufen worden.

Giftkräuter wachsen neben duftenden Blumen, Dämonen und Ungeheuer erscheinen zusammen mit Phönix und Einhorn, wie wir es erwartet und erhofft haben.

Letzten Endes sind die guten Dinge in der Mehrzahl und die schlechten in der Minderzahl.

Manche sagen von uns, dass wir große Fische zu angeln versuchen, wir sagen, dass wir Giftpflanzen ausrotten. Beides bedeutet dasselbe, nur verschieden ausgedrückt.

Um ihre Absicht zu erreichen, versuchen die antikommunistisch gesinnten rechten Elemente verzweifelt, über der chinesischen Erde einen Taifun Stärke 7 und mehr anzufachen, stark genug, um Ernten und Häuser zu verwüsten.

Je zügelloser sie sich gebärden, desto schneller wird sich herausstellen, dass sie nicht, wie sie dies früher vorgegeben haben, mit der Kommunistischen Partei zusammenarbeiten wollen und ihre Führung anerkennen, sondern das direkte Gegenteil tun; und die Volksmassen werden sehen, dass sie nichts anderes sind als ein paar Dämonen und Ungeheuer, die sich gegen die Kommunistische Partei und das Volk stellen. So werden sich diese Rechten selbst ihr Grab schaufeln. Ist irgend etwas schlecht daran?

Vor den Rechten steht die Alternative:

- Entweder den Schwanz fest zwischen die Beine klemmen und sich zum Besseren bekehren
- oder weiter Unruhe stiften und sich selbst den Untergang bereiten.

Ihr Herren Rechte, es ist an euch zu entscheiden. Die Initiative liegt (für kurze Zeit) in eurer Hand.

In unserem Land gibt es eine Reihe von Kriterien, nach denen man beurteilt, ob die Bourgeois und die bürgerlichen Intellektuellen politisch ehrlich oder unehrlich, gut oder schlecht sind.

Vor allen Dingen muss man darauf achten, ob sie wirklich den Sozialismus wollen und wirklich die Führung durch die Kommunistische Partei akzeptieren. Sie haben sich schon vor langem mit beiden Punkten einverstanden erklärt, nun aber würden manche ihr Wort gern zurücknehmen, und das geht auf gar keinen Fall. Wenn sie ihr Wort zurücknehmen, wird es in der Volksrepublik China keinen Platz für sie geben.

Eure Ideale sind die der westlichen Welt (auch die freie Welt genannt), dort könnt ihr hingehen!

Warum darf solch eine Unmenge reaktionärer und bössartiger Äußerungen in der Presse gedruckt werden? Damit das Volk sich mit diesen Giftkräutern und diesem Giftgas bekannt macht, damit es sie dann ausrottet und zerstreut.

"Warum habt ihr das alles nicht früher gesagt?"

Haben wir das wirklich nicht? Haben wir nicht vor langem schon gesagt, dass alles giftige Unkraut entfernt werden muss?

"Ihr teilt die Menschen in Linke, in der Mitte Stehende und Rechte. Widerspricht das nicht der Lage der Dinge?"

Überall, außer in der Wüste, gibt es Menschenmassen, die sich unausbleiblich in Linke, in der Mitte Stehende und Rechte teilen. Das wird auch in zehntausend Jahren noch

der Fall sein.

Wieso soll das nicht der Lage der Dinge entsprechen? Diese Einteilung wird den Massen als Wegweiser dienen, Menschen richtig einzuschätzen, und wird es leichter machen, die Kräfte der Mitte zu gewinnen und die Rechten zu isolieren.

"Warum gewinnt ihr nicht die Rechten?"

Wir werden es versuchen. Aber es wird erst möglich sein, sie zu gewinnen, wenn sie sich isoliert fühlen. Wie kann man sie jetzt gefügig machen, da sie den Schwanz hoch tragen und versessen darauf sind, die Kommunistische Partei zu vernichten? Isolation führt zur Spaltung, und wir müssen die Spaltung der Rechten herbeiführen.

Wir teilen die Menschenmassen seit je in Linke, in der Mitte Stehende und Rechte ein, oder anders gesagt, in Fortgeschrittene, mittlere Elemente und Rückständige; das ist nicht gerade neu, nur haben einige Leute offenbar ein schlechtes Gedächtnis.

Beabsichtigt ihr wirklich, Menschen rücksichtslos "fertig zu machen"?

Das hängt davon ab, wie die Herren Rechten sich künftig benehmen. Die giftigen Kräuter müssen mit der Wurzel ausgerissen werden, damit ist die Ausrottung der ideologischen Giftpflanzen gemeint.

Menschen "fertig machen" ist eine andere Sache; Ohne "schwere Gesetzes- und Disziplinverletzung" wird keiner "fertiggemacht".

Was bedeutet nun "schwere Gesetzes- und Disziplinverletzung"?

Das bedeutet, dass die Übeltäter allen Warnungen zum Trotz mit voller Absicht in ihren Handlungen fortfahren und damit den Interessen des Staates und des Volkes schweren Schaden zufügen. Was die Menschen betrifft, die gewöhnliche Fehler begangen haben, so muss man erst recht an dem Prinzip festhalten: Die Krankheit bekämpfen, um den Patienten zu retten. Eine solche differenzierte Vorgehensweise ist sowohl innerhalb als auch außerhalb der Partei zweckmäßig. "Fertigmachen" heißt ebenfalls die Krankheit bekämpfen, um den Patienten zu retten.

Wie viel Zeit wird die Partei brauchen, um die Ausrichtungsbewegung zum Erfolg zu führen?

Die Ereignisse entwickeln sich zur Zeit sehr rasch, und die Beziehungen zwischen der Partei und den Volksmassen werden sich schnell verbessern. Wie es aussieht, wird die Aufgabe an manchen Orten einige Wochen, an anderen Orten einige Monate und an wieder anderen (in ländlichen Gebieten zum Beispiel) ungefähr ein Jahr beanspruchen.

Für das Studium des Marxismus und die Erhöhung des ideologischen Niveaus wird man länger brauchen.

Unser Zusammenschluss und unser Kampf mit der Bourgeoisie und den Intellektuellen wird lange Zeit andauern.

Wenn die Ausrichtungsbewegung in der Kommunistischen Partei im wesentlichen abgeschlossen ist, werden wir den demokratischen Parteien und den verschiedenen Gesellschaftskreisen vorschlagen, ebenfalls eine Ausrichtung vorzunehmen, das wird ihr

Fortschreiten beschleunigen und es erleichtern, die kleine Handvoll von Leuten des rechten Flügels zu isolieren.

Jetzt helfen uns Menschen, die außerhalb der Partei stehen, bei unserer Ausrichtung. Später werden wir ihnen bei ihrer Ausrichtung helfen.

Die Hilfe ist eine gegenseitige, und durch sie werden die ungesunden Tendenzen überwunden werden, d.h., sie werden sich in ihr Gegenteil verwandeln - in gesunde Tendenzen.

Das erwartet das Volk von uns, wir sollten seine Erwartungen erfüllen.